

René Wohlhauser

Lana Gana

Langfassung / Liveversion, Fassung 4a

für Sopran, Bariton und Mandoline,
mit oder ohne elektrische Gitarre

1978 / 2010

René Wohlhauser

Lana Gana

Langfassung / Liveversion, Fassung 4a

für Sopran, Bariton und Mandoline,
mit oder ohne elektrische Gitarre

auf einen Vokaltext des Komponisten

1978 / 2010

Fassung 4a, Parergon 12, Nr. 8,4a,
Musikwerknummer 1567a

ISBN 978-3-907467-60-2

Edition Wohlhauser
Schillerstraße 5, CH-4053 Basel
Registrierte ISBN-Verlags-Nummer: 978-3-907467
www.renewohlhauser.com

Weltweit erhältlich bei:

Schweizer Musikedition SME/EMS
Arsenalstrasse 28a
6010 Luzern

https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58
info@musinfo.ch

Vorwort zu „Lana Gana“

Uraufführung der Urfassung: Sonntag, 31. Dezember 1978: Großes Silvester-Konzert im großen Saal des Restaurants "Helvetia" in Brienz.

René Wohlhauser, Gesang und Gitarre,
Peter „Pitt“ Fuchs, Gesang und Gitarre,
Jay Hersher, Flöte,
Luc Mentha, Violine,
Rudolf "Chibi" Michel, E-Baß,
Franco Rodi, Schlagzeug

Uraufführung der Fassung 3a: Sonntag, 19. November 2010, Arlesheim,
Mehrzweckhalle Domplatzschulhaus, Festival Bühnete.

Christine Simolka (Sopran)
René Wohlhauser (Bariton und Mandoline)

Uraufführung der Fassung 3b: Samstag, 27. Juni 2015, Lörrach, Stadtkirche.

Christine Simolka (Sopran)
René Wohlhauser (Bariton und Mandoline)
Elia Seiffert (Klavier)

Die Fassung 3c entspricht der Aufnahme, die auf YouTube oder auf dieser Homepage zu hören ist (unplugged short version).

Uraufführung der Fassung 4a: Samstag, 22. Oktober 2011, Basel, Tierpark Lange Erlen.

Christine Simolka (Sopran)
René Wohlhauser (Bariton und Mandoline)

Uraufführung der Fassung 4b: Samstag, 1. Juni 2013, Basel, Schillerstraßen-Fest.

Christine Simolka (Sopran)
René Wohlhauser (Bariton und Mandoline)
Zuspiel-File.

Die Fassung 4c entspricht der Aufnahme, die auf YouTube oder auf dieser Homepage zu hören ist (Rock long version).

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Aufführungsdauern:

Fassung 3a: 4' 50"

Fassung 3b: 4' 50"

Fassung 3c: 4' 52"

Fassung 4a: 10' 41"

Fassung 4b: 10' 41"

Fassung 4c: 10' 56"

Lana Gana

Lyrics with translation / Vokalttexte mit Übersetzung

Swiss german	German	English
1.) Gschou zwe schwarz Spinni trolen embrin. Gang doch ids Bschitiloch, gsescht isi Wält von dr andere Siten, gschou ezen dir ds Glashus us Schtein.	1. Schau zwei schwarze Spinnen kullern hinab. Geh' doch ins Jaucheloch, siehst uns're Welt von der anderen Seite, schau jetzt durch das Glashaus aus Stein.	1. Look at two black spiders, they are rolling down. Go into the cesspool, see our world from the other side, now look through the glass house of stone.
2.) Lach mi la treimen, lach mi la sin. Lach mi la d'Wält verschlan, nimm dr es Vorbild am Chärder wa schnaget dir d'Nacht dirhi virhi ads Liecht.	2. Lasse mich träumen, lasse mich sein. Laß' mich die Welt verschlagen, nimm dir ein Vorbild am Würmchen, wie's kriecht durch die Nacht hindurch vorne ans Licht.	2. Let me dream, let me be. Let me take on the world, take an example from the little worm, how's it creeps through the night to the light in front.
Ref.: Lana Gana dunkli Ziten chemen gang hein.	Ref.: Lana Gana dunkle Zeiten kommen, geh' heim.	Ref.: Lana Gana dark times come, go home
3.) D'Oogli hein glachet, d'Schtärne heis gsen. Drum isch dis Härz us Schaal, s'wird dier ja sälber zur gliejige, zischende, rissende, ewige Qual.	3. Die Kröten haben gelacht, die Sterne haben's geseh'n Darum ist dein Herz aus Stahl, es wird dir ja selber zur glühenden, zischenden, reißenden, ewigen Qual.	3. The toads laughed, the stars saw it. That is why your heart is made of steel, it will become your own glowing, hissing, tearing, eternal torment.
4.) Toti hein gwachet, drum geit dr Feehnn. Schtirz di ids schwarzen Gift, ids bluetig Unheil, vergrabeni Seelen, wa lechzen nach Liebi und Tod.	4. Tote haben gewacht, darum geht der Föhn. Stürz' dich ins schwarze Gift, ins blutige Unheil, vergrabene Seelen, die lechzen nach Liebe und Tod.	4. The dead have watched, that's why the south wind blows. Rush into the black poison, into bloody disaster, buried souls that yearn for love and death.
Ref.: Lana Gana dunkli Ziten chemen gang hein.	Ref.: Lana Gana dunkle Zeiten kommen, geh' heim.	Ref.: Lana Gana dark times come, go home
(Lautpoetisch) Ba ba ba ...	(Lautpoetisch) Ba ba ba ...	(Sound poetic) Ba ba ba ...

Houä gara manä Garo mane mana Houä gara manä ha Houä gara manä Garo mane mana Houä gara manä ha Marena gora Lana Gana 5.) Gschou tief ids Dunkel, wirf di id Fluet. Wirf di ids Schwärt us Angscht, gang in di inhi, stig d'Schtuefen vor borende, hellische Psychen disab. 6.) Gschou zwe schwarz Spinni trolen embrin. Gang doch ids Bschitiloch, gsescht isi Wält von dr andere Siten, gschou ezen dir ds Glashus us Schtein. Ref.: Lana Gana dunkli Ziten chemen gang hein. Ba ba ba ... Houä gara manä Garo mane mana Houä gara manä ha Houä gara manä Garo mane mana Houä gara manä ha Marena gora Lana Gana	Houä gara manä Garo mane mana Houä gara manä ha Houä gara manä Garo mane mana Houä gara manä ha Marena gora Lana Gana 5. Schau tief ins Dunkel, wirf dich in die Flut. Wirf dich ins Schwert aus Angst, geh' in dich hinein, steige die Stufen der bohrenden, höllischen Psyche hinab. 6. Schau zwei schwarze Spinnen kullern hinab Geh' doch ins Jaucheloch, siehst uns're Welt von der anderen Seite, schau jetzt durch das Glashaus aus Stein. Ref.: Lana Gana dunkli Ziten chemen gang hein. Ba ba ba ... Houä gara manä Garo mane mana Houä gara manä ha Houä gara manä Garo mane mana Houä gara manä ha Marena gora Lana Gana	Houä gara manä Garo mane mana Houä gara manä ha Houä gara manä Garo mane mana Houä gara manä ha Marena gora Lana Gana 5. Look deep into the dark, throw yourself into the flood. Throw yourself into the sword of fear, go inside yourself, climb down the steps of the piercing hellish psyche. 6. Look down at two black spiders rolling down. Go into the cesspool, see our world from the other side, now look through the glass house of stone. Ref.: Lana Gana dark times come, go home Ba ba ba ... Houä gara manä Garo mane mana Houä gara manä ha Houä gara manä Garo mane mana Houä gara manä ha Marena gora Lana Gana
---	--	--

Vorwort

Vorzeichen gelten im klassisch-traditionellen Sinne für den ganzen Takt.

Gitarrenspezifische Notation:

bend: (Mit Glissando-Strich.) Die betreffende Saite wird vom Ausgangston zum Zielton hochgestoßen. (Ohne Änderung der Bundposition.)

let: (Mit Glissando-Strich.) Die betreffende Saite wird vom Ausgangston zum Zielton wieder losgelassen. (Ohne Änderung der Bundposition.)
Manchmal wird „bend“ sowohl für das Hochstoßen wie für das Loslassen verwendet. Dann ist auf die Richtung der Glissando-Striche zu achten.

gliss.: (Mit Glissando-Strich.) Das Glissando führt vom Ausgangston zum Zielton durch Änderung der Bundposition bzw. Schleifen über die Bünde dazwischen.

Pull off: Den Ton mit Fingern der linken Hand abreißen, so daß der nachfolgende Ton erklingt.

Hammer on: Den Finger der linken so auf die Saite schlagen, daß der Ton ohne Anreißen der Saite durch die rechte Hand erklingt.

③ : Eingerundete Zahlen bezeichnen die betreffende Saite.

XII. : Römische Zahlen bezeichnen den Bund.

VII. Lage: Siebte Lage: Die Position des ersten Fingers liegt (auf der obersten Saite) auf dem VII. Bund

~: Vibrato (im Gegensatz zum Praller mit nur 2 Wellen)

x: Kreuze statt Notenkopf bedeuten, daß die Saiten nicht ganz niedergedrückt werden, so daß ein perkussiver Klang erzeugt wird und die Tonhöhen gedämpft erklingen.

Die Fingersätze folgen der gitarrenspezifischen Notation: „1“ bezeichnet den Zeigefinger, „2“ den Mittelfinger, „3“ den Ringfinger und „4“ den kleinen Finger der linken Hand.

Töne unter einem Legato-Bogen werden nur einmal zu Beginn angeschlagen.

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Lana Gana

Langfassung/Liveversion für Sopran, Bariton und Mandoline

Langfassung 4a in a-Moll (Original in gis-Moll)

Diese Fassung trägt die Musikwerknnummer 1567a

Parergon 12, Nr. 8,3a

René Wohlhauser

Text und Musik: 25.4.1978

Arr.: 14.9.2010

Letzte Erw.: 16.7.2012

Stand 23.5.2013

$\text{♩} = 132$

A

Sopran

Mandoline

Am

Da da dab

Ossia: zwischen 3. und 4. Strophe die Takte 5-8 auslassen

4

Sop.

Bar.

Mdn.

da da da ra Du du du du du ru Du du du

Du du du du du du ru Du du du

B Strophe

8

Sop.

Bar.

Mdn.

du du du ru

1.) Gschou zwe schwarz Spin ni
2.) Lach mi la trei men,
3.) D'Oog li hein gla chet,
4.) To ti hein gwa chet,

B Der Sopran-Text gilt auch für den Bariton.

8

du du du ru

1. und 3. Strophe Begleitung in Achteln,
2. und 4. Strophe in 16-teln

Am

Hm

sim.

11

Sop.

tro - len em - brin. Gang doch ids
lach mi la - sin. Lach mi la
d'Schtär - ne heis sin. Drum isch la
drum geit dr Feehnn. Schtirz di dis
ids

Bar.

8 Dm Am Am

Mdn.

11

14

Sop.

Bschi - ti - loch, — gsescht i - si Wält von dr
d'Wält ver - schlan, nimm dr es Vor - bild am
Härz us Schtaal, s'wird dier es ja ber zur
schwar - zen Gift, ids blue - tig Un - heil, ver -

Bar.

8 Hm Dm Fm

Mdn.

14

17

Sop.

an - de - re Si - ten, gschou e - zen dir dsGlas - hus us
Chär - der wa schna - get dir d'Nacht dir - hi vir - hi ads —
glie - ji - ge, zi - schen - de, ri - ssen - de, e - wi - ge
gra - be - ni See - len, wa lech - zen nach Lie - bi und

Bar.

8 Cm Ebm Bbm C#m

Mdn.

17

21 1, 3. zu Takt 2 2, 4.

Sop. Schtein. *gliss.* Liecht. *gliss.* Da da da da da

Qual. Tod.

Bar. 1, 3. zu Takt 2 2, 4. *gliss.* *gliss.*

8 Am zu Takt 2 Am

Mdn. 21 1, 3. 2, 4.

25 3 3 3 3

Sop. da ra du Da ra da da da ra da ra Da ra da da da da

Mdn. 25

29 Refrain

Sop. da ra du La - na Ga - na

Bar. 8

Mdn. 29 Am Ebm Am Ebm

33

Sop. dun - kli Zi - ten che - men gang hein.

Bar. 8

Mdn. 33 Am Ebm Em

$\text{♩} = 88$ Tempowechsel: 1/3 langsamer
(♩.=♩)

37 1. D.C. 2. D

Sop. *gliss.* *gliss.*

Bar. 1. D.C. 2. D *gliss.* Ba ba ba ba ba ba ba ba Ba ba ba ba ba ba ba ba

Mdn. 37 1. 2. D Solo (8.7.2010)
(Unterstimme hervorheben)

41 Sop. Ba ba ba ba ba ba ba ba Ba ba ba ba ba ba ba ba bam ba bi ba

Bar. 8 Ba ba ba ba ba ba ba ba Ba ba ba ba ba ba ba ba Ba ba ba ba ba ba bam ba bi ba

Mdn. 41 Am C D

44 Sop. Ba ba ba ba ba ba ba Ba ba ba ba ba ba bam ba bi ba Ba ba ba ba ba ba

Bar. 8 Ba ba ba ba ba ba ba Ba ba ba ba ba ba bam ba bi ba Ba ba ba ba ba yeah

Mdn. 44 Am C G Am C D Am E7

47 Sop. Ah Off-beat klatschen

Bar. 8 Hou - ä ga - ra - ma - nä Ga - ro - ma - ne - ma - na

Mdn. 47 Am C D F

49

Sop. Ah

Bar. 8 Hou - ä ga - ra - ma - nä ha

Mdn. 49 Am C D F

51

Sop. Ah

Bar. 8 Hou - ä ga - ra - ma - nä Ga - ro - ma - ne - ma - na

Mdn. 51 Am C D F

53

Sop. Ah

Bar. 8 Hou - ä ga - ra - ma - nä ha Ma - re - na go -

Mdn. 53 Am C D F

55

Sop. (clapping) La - na Ga -

Bar. 8 ra La - na Ga -

Mdn. 55 E+9

58 **A** na

Sop. Da da dab da da da ra

Bar.

58 **A** na — Am

Mdn.

62 Ossia: Zwischen 5. und 6. Strophe die Takte 62-65 auslassen

Sop. Du du du du du du ru Du du du du du du ru

Bar. Du du du du du du ru Du du du du du du ru

Mdn.

66 **B** Strophe

Sop. 5.) Gschou tief ids Dun - kel, wirf di id Fluets.
6.) Gschou zwe schwarz Spin - ni tro - len em - brin.

Bar. **B** Der Sopran-Text gilt auch für den Bariton.

Mdn. 5. Strophe in Achteln Hm Dm Am

usw. 6. Strophe in 16-teln

70

Sop. Wirf di ids Schwärt us Angscht, gang in di
Gang doch ids Bschi - ti - loch, gsescht i - si

Bar.

Mdn. Am Hm Dm

73

Sop.

in - hi, stig d'Schtue - fen vor bo - ren - de, hel - li - sche
Wält von dr an - de - re Si - ten, gschou e - zen - dir

Bar.

8

Fm Cm Ebm Bbm

Mdn.

73

77

Sop.

1. zu Takt 59 2.

Psi - chen dis - ab. *gliss.* Schtein. *gliss.*
dsGlas - hus us

Bar.

8

C#m Am *gliss.* zu Takt 59 Am *gliss.*

Mdn.

77

81

Sop.

3 3 3

Da da da da da da ra du Da ra da da da ra da ra

Mdn.

81

85

Sop.

3 3

Da ra da da da da da ra du

Bar.

8

85

Mdn.

Am Ebm Am

Refrain

La - na

89

Sop. Ga - na dun - kli Zi - ten che -

Bar. 8 Ebm Am Ebm

Mdn. 89

93 = 88

Sop. - men gang hein. *gliss.* Ba ba ba ba ba bam ba bi ba

Bar. 8 *gliss.* Ba ba ba ba ba bam ba bi ba

Mdn. 93 Am C D

96

Sop. Ba ba ba ba ba Ba ba ba ba Ba ba ba ba Ba ba ba ba

Bar. 8 Ba ba ba ba ba Ba ba ba ba Ba ba ba ba Ba ba ba yeah

Mdn. 96 Am C G Am C D Am C E7

99 Off-beat klatschen

Sop. Ah

Bar. Hou - ä ga - ra - ma - nä Ga - ro - ma - ne - ma - na

Mdn. 99 Am C D F

101

Sop. Ah

Bar. 8 Hou - ä ga - ra - ma - nä ha

Mdn. 101 Am C D F

103

Sop. Ah

Bar. 8 Hou - ä ga - ra - ma - nä Ga - ro - ma - ne - ma - na

Mdn. 103 Am C D F

105

Sop. Ah

Bar. 8 Hou - ä ga - ra - ma - nä ha Ma - re - na go -

Mdn. 105 Am C D F

107

Sop.

Bar. 8 ra

Mdn. 107 E+9

109 Sop. Oh *f* 3

Bar. Oh *f* 3

Mdn. 109 Dm F G La - - - na Am C

112 Sop. 3 3 3 3

Bar. 8 Ga - - - na na na na na

Mdn. 112 D F Am C

114 Sop. 3 3 3

Bar. 8 na na La - - - na

Mdn. 114 D F Am C

116 Sop. 3 3 3 3

Bar. 8 Ga - - - na na na na na na

Mdn. 116 D F Am C

118

Sop.

Bar.

Mdn.

na na na na na na na

D F E+9

120

Sop.

Bar.

Mdn.

na na na na na na na na

(Ossia)

Fine

al Coda C

E7 Am

[Ohne Coda: 7:08
mit Coda: 10:41]

Abdämpfen. Bei Am und C, indem der kleine Finger der linken Hand quer über die Saiten gelegt wird. Bei F, indem die Griffinger nicht ganz niedergedrückt werden.

122

Mdn.

D F

123

Mdn.

Am C D F

Coda: Optionaler Live-Anhang: Call and Response-Teil

"So, jetzt gibt es noch etwas zum Mitsingen." [MWN 1602]

125

Mdn.

Am C D F

127

Sop.

Bar.

8 La-na Ga-na ga-na ga-na ga-na ga-na

127

Mdn.

Am C D F

129

Sop.

Bar.

8 La-na Ga-na ga-na ga-na ga-na ga-na

129

Mdn.

Am C D F

131

Sop.

Bar.

8 Na na na na na na na na na

131

Mdn.

Am C D F

The musical score is arranged in four systems, each featuring three staves: Mdn. (Mandolin), Sop. (Soprano), and Bar. (Baritone). The Mdn. part consists of a continuous sequence of chords (Am, C, D, F) with a rhythmic pattern of eighth notes. The Sop. and Bar. parts are vocal lines that respond to the Mdn. part. The lyrics are 'La-na Ga-na ga-na ga-na ga-na ga-na' and 'Na na na na na na na na na'. The score is marked with measure numbers 125, 127, 129, and 131. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 8/8. The score is written in a modern, clean style with a focus on the call and response structure.

133

Sop. Na na na na na na na na na

Bar. 8 Na na na na na na na na na

Mdn. Am C D F

135

Sop. Na na na na na

Bar. 8 Na na na na na

Mdn. Am C D F

137

Sop. Na na na na na

Bar. 8 Na na na na na

Mdn. Am C D F

139

Sop. Na na na du du

Bar. 8 Na na na du du

Mdn. Am C D F

René Wohlhauser - Lana Gana, Langfassung 4a

14
141

Sop.

Bar.

8 Du du du du du

Du du du du du

141

Mdn.

Am C D F

143

Sop.

Bar.

8 Ah

Ah

143

Mdn.

Am C D F

145

Sop.

Bar.

8 Oss.: c

145

Mdn.

Am C D F

147

Sop.

Bar.

8 La-na Ga-na ga-na ga-na ga-na ga-na

La-na Ga-na ga-na ga-na ga-na ga-na

147

Mdn.

Am C D F

149

Sop.

Bar.

La-na Ga-na ga-na ga-na ga-na ga-na —

8 La-na Ga-na ga-na ga-na ga-na ga-na —

Mdn.

Am C D F

151

Sop.

Bar.

La-na Ga-na ga-na-ga La-na Ga-na

8 La-na Ga-na ga-na-ga La-na Ga-na

Mdn.

Am C D F

153

Sop.

Bar.

La-na Ga-na ga-na-ga La-na Ga-na La-na Ga-na ga-na-ga La-na Ga-na

8 La-na Ga-na ga-na-ga La-na Ga-na La-na Ga-na ga-na-ga La-na Ga-na

Mdn.

Am C D F

155

Sop.

Bar.

Ja — na — na ja na — na —

8 Ja — na — na ja na — na — na u

Mdn.

Am C D F

René Wohlhauser - Lana Gana, Langfassung 4a

16
157

Sop.

na u Ja na na ja na na

Bar.

Ja na na ja na na na

Mdn.

157

Sop.

Ja na na na

Bar.

Ja na na u na ja na

Mdn.

159

Am C D F

Sop.

Ja na na na

Bar.

Ja na na u na ja na

Mdn.

161

Am C D F

Sop.

Ja na na na

Bar.

Ja na na u na ja na

Mdn.

163

Am C D F

165

Sop.

Ja na na na u

Bar.

8 Ja na na u ja u

Mdn.

165

Am C D F

The image displays a musical score for the song "The Rose Tree." It consists of three staves: Soprano (Sop.), Baritone (Bar.), and Mandolin (Mdn.). The Soprano and Baritone parts are vocal lines, while the Mandolin part is an instrumental accompaniment. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The score is divided into two systems. The first system covers measures 167 to 170, and the second system covers measures 171 to 174. The Soprano and Baritone parts feature long, flowing melodic lines with ties. The Mandolin part provides a rhythmic accompaniment with chords and arpeggiated figures. The lyrics "The Rose Tree" are written below the Mandolin staff.

System 1 (Measures 167-170):

- Soprano:** Measures 167-170. Melody: G4 (half), A4 (half), B4 (half), C5 (half).
- Baritone:** Measures 167-170. Melody: G3 (half), A3 (half), B3 (half), C4 (half).
- Mandolin:** Measures 167-170. Chords: Am (G, A, C), C (E, G, C), D (F#, A, C), F (A, C, E).

System 2 (Measures 171-174):

- Soprano:** Measures 171-174. Melody: D5 (half), E5 (half), F#5 (half), G5 (half).
- Baritone:** Measures 171-174. Melody: D4 (half), E4 (half), F#4 (half), G4 (half).
- Mandolin:** Measures 171-174. Chords: Am (G, A, C), C (E, G, C), D (F#, A, C), F (A, C, E).

Wenn eine Fassung ohne elektrische Gitarre gespielt wird, dann werden nur die Takte 169-172 nur mit Mandolinen-Begleitung gespielt und dann geht es weiter zu Takt 99 bis Fine.

el. Git. Solo

The musical score consists of three staves: Soprano (Sop.), Baritone (Bar.), and Mandolin (Mdn.).

- Soprano (Sop.):** The melody begins at measure 169 with a double bar line and the Roman numeral XII. The notes are G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), A4 (quarter), G4 (quarter), F#4 (quarter), E4 (quarter), D4 (half). There are four bends marked with a 'Bend' label and a '3' (triple bend). Fingerings are indicated by numbers 1, 3, 1, 3, 1, 3, 1, 3.
- Baritone (Bar.):** The part is mostly rests. There are two measures of whole rests in the first system and two measures of whole rests in the second system.
- Mandolin (Mdn.):** The accompaniment begins at measure 169. The chords are Am, C, D, and F. The rhythm is a steady eighth-note pattern. The Am chord is G4-A4, C is E4-F4, D is F4-G4, and F is A4-B4.

Sop.

Bend

gliss.

171

3 1 2 3 3 1 2 3 1 3 1 4 1 4 1 3

Mdn.

171

Am C D F

173

Sop.

2 3 1

Griff

3 2 3

4

3

4

3

Mdn.

173

Am

C

D

F

Ossia-Zusatz

Sop.

Mdn.

Am C D F

The image shows a musical score for two parts: Soprano (Sop.) and Mandolin (Mdn.). The section is titled "Ossia-Zusatz". The Soprano part is written on a single staff with a treble clef. It begins with a measure containing a whole note chord, with fingerings 0 and 2 indicated above the notes. This is followed by a series of eighth-note chords. The Mandolin part is written on a single staff with a treble clef. It begins with a measure containing a whole note chord, with a fingering of 4 indicated above the note. This is followed by a series of eighth-note chords. The chords are labeled Am, C, D, and F. The score includes various musical notations such as notes, rests, and fingerings.

Sop.

179 *gliss.*

Mdn.

Am C D F

Sop.

181 Bend 3 Bend 1 3 1 3 1 3 3 Bend Bend Bend

Mdn.

181 Am C D F

Sop.

183 Bend Bend 1 3 1 3 1 3 1 3 1 2 3 1 3 3 1 2 1

Mdn.

183 Am C D F

Zu Takt 99 bis Fine.

(Solo-2: 5.9.2017)

Grifftabellen

Mdn.

185

Am C D F

Am Hm Dm Fm Cm Ebm Em Bbm C#m

René Wohlhauser - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Gitarrist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“, des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ und der Band „Swiss X-tett“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet, graphischer Künstler.

1954: geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker und einer der produktivsten, wichtigsten und meistaufgeführten Komponisten seiner Generation, der mit einem stilistisch breiten Spektrum in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2300 Werknummern umfaßt und das jährlich über 100 gut besuchte Aufführungen erfährt, so daß über die Jahre viele tausend Leute seine Musik-Aufführungen besucht haben. Seine Musik wird laufend von verschiedenen europäischen Radiosendern ausgestrahlt, als Porträtsendungen, als positive CD-Rezensionen und als Konzertübertragungen. Er ist auch als Interpret von Basel aus mit seinen drei Ensembles *Ensemble Polysono*, *Duo Simolka-Wohlhauser* und *Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert* international unterwegs. Es erschienen bereits 13 Porträt-CDs mit seiner Musik. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(te)ten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.

1975-79: Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüring Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionsstudien bei Klaus Huber an der Staatlichen Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).

1978: Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie“ für Klarinette.

1981: Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.

1983: Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.

1984: Kompositionspreis von Stadt und Kanton Fribourg für „Fragmente für Orchester“.

1987: Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.

1988: Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).

1990: Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinetten trio Metamusik“.

1991: Kulturförderpreis des Kantons Luzern.

1992: Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.

1996: Portrait-CD 1 „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“

1996: Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in statu mutandi“.

1998: Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.

2004: Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.

Bis heute: Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg, München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.

2009: Portrait-CD 2 beim Label „musiques suisses / Grammont“.

2013: Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.

2013: Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:

2013: Portrait-CD 3 „The Marakra Cycle“ mit dem Ensemble Polysono.

2014: Portrait-CD 4 „Quantenströmung“, Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.

2015: Portrait-CD 5 „Manía“, Klavierwerke mit Moritz Ernst.

2016: Portrait-CD 6 „Kasamarówa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2017: Portrait-CD 7 „vocis imago“ mit diversen Ensembles.

2019: Portrait-CD 8 Kammeroper „L'amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.

2020: Portrait-CD 9 „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.

2021: Portrait-CD 10 „Im lauterem Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

2022: Portrait-CD 11 „Aus der Tiefe der Zeit“ mit verschiedenen Ensembles.

2023: Portrait-CD 12 „Die fragmentierte Wahrnehmung“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

2024: Portrait-CD 13 „Dunkle Stimmen“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

2025: Portrait-CD 14 „In mäandrierendem Rausch“ mit verschiedenen Ensembles.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 440 Videos bzw. über 580 verschiedenen Kompositionen und weit über eine halbe Million Views.

Jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Musikproduzenten Christian Seiffert.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidshon, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music"), Chisinau ("The Days of New Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinetten trio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt

(1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.

Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.

Unterrichtete 1979-2019 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel, 1979-1991 an der Akademie Luzern (heute Musikhochschule Luzern) sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen Basel, Bern und Zürich. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, läßt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Selten habe ich einer Compact Disc von A bis Z so neugierig gelauscht wie dieser. Da ist alles, bis ins letzte Detail, plastisch ausgearbeitet, gestalthaft, unmittelbar, zum Greifen nahe – und zugleich so anders als alles andere. Musik mit dem gesunden Geschmack des Selbstgemachten, dem Komponisten entfloßen wie die Milch, die die Kuh gibt – „Mikosch“ trägt die Werknummer 1646! –, und ein Rezipieren, Verstehen und Kاپieren ohne ästhetisches Umwegdenken mit verzögertem Aha-Erlebnis. Ein Hören aber auch ohne die Pflicht zur Lektüre von Texten, die einem erklären sollen, was die Musik nicht auszudrücken vermochte.

Selbstgemacht sind neben den knappen Einführungen auch die Gedichttexte, die, wo sie eine Baritonstimme verlangen, auch vom Komponisten selbst vorgetragen werden. Freche Sachen mitunter, Rotzlieder zu Schand- und Maulgedichten – und einen „Klumpengesang“, der, geschliffen notiert, den ungeschliffenen Schlussspunkt zu einer höchst bemerkenswerten CD setzt. (Manfred Karallus über die CD „Im lauterem Sein“ in den MusikTexten, Köln, Ausgabe Mai 2022.)

Weitere Informationen, u. a.

- Werkliste
- Publikationsverzeichnis
- Tonträgerliste

finden Sie unter www.renewohlhauser.com

ISBN 978-3-907467-60-2

